

Die Luftschutztruppen im Dienste der Bevölkerung : zum 25. Jubiläumsjahr der Schweizer Luftschutztruppen

Autor(en): **Alboth, Herbert**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **24 (1977)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-366360>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Luftschutztruppen im Dienste der Bevölkerung



Zum 25. Jubiläumsjahr der Schweizer Luftschutztruppen

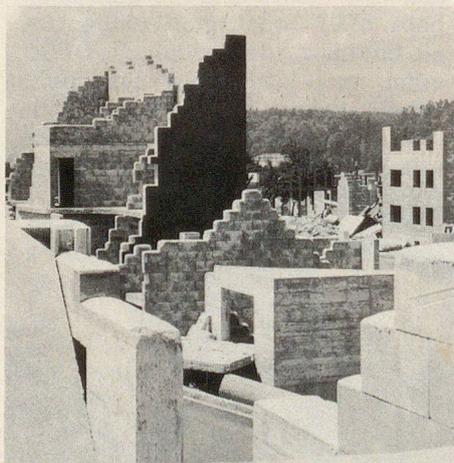
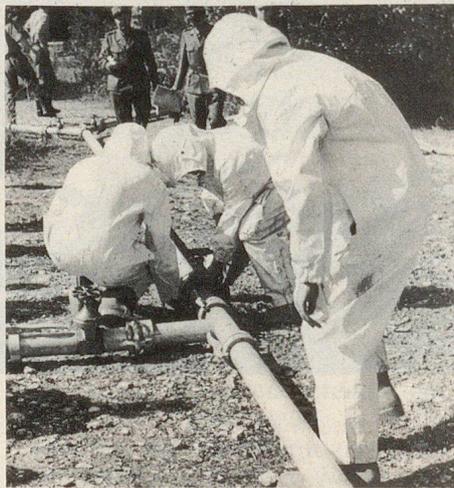
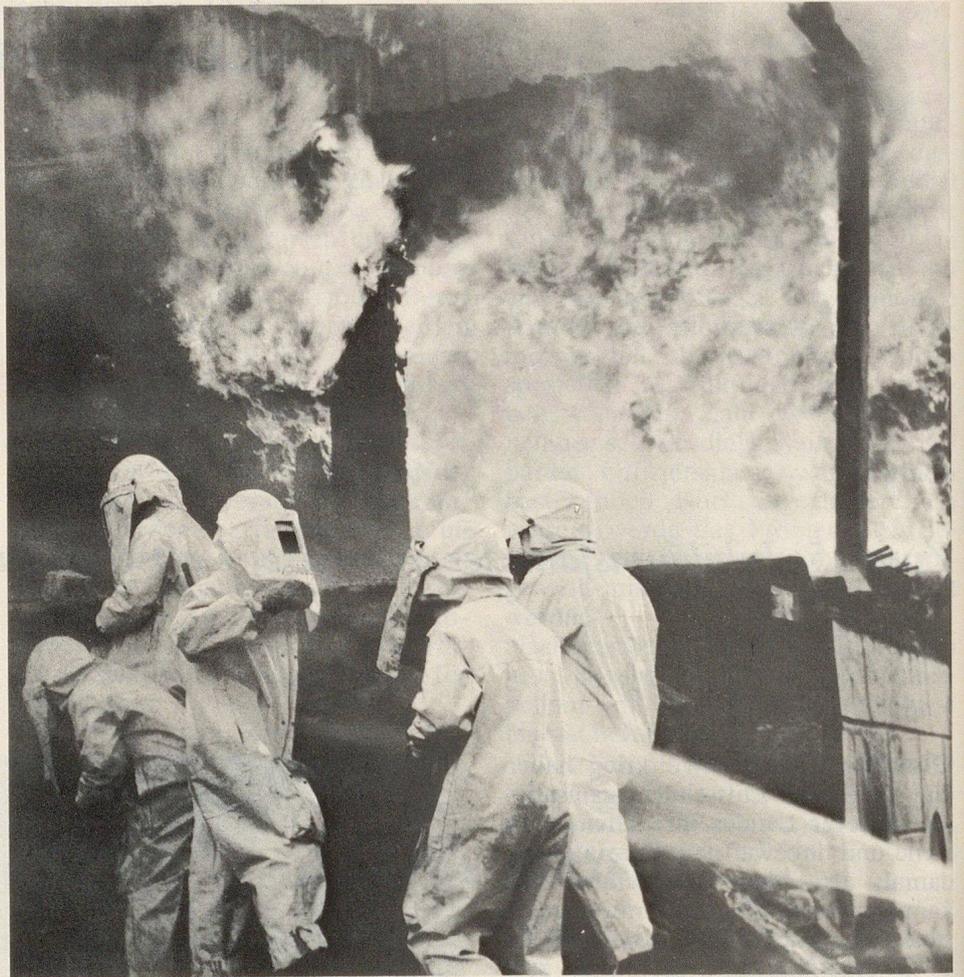
H. A. Im Zweiten Weltkrieg haben die örtlichen Luftschutzorganisationen unseres Landes ihre Dienste als zivile und unbewaffnete Formationen, damals als «blauer Luftschutz» bekannt, ausserhalb der Armee geleistet. Diese Formationen kamen 1939–1945 ernstfallmässig mehrmals zum Einsatz und haben sich bewährt, denken wir dabei nur an die Bombardierung von Schaffhausen vom 1. April 1944, mit 40 Toten, über 100 Verletzten und Schäden von rund 45 Mio. Franken in 40 Sekunden. Nach Beendigung des Krieges wurde der passive Luftschutz – in Verkennung der Bedürfnisse auf Wunschdenken ausgerichtete Beurteilung der militärpolitischen Lage – weitgehend abgebaut.

Im Zuge der neuen, auf den ersten Erfahrungen des Krieges basierenden neuen Truppenordnung beschlossen die eidgenössischen Räte im April 1951 die Aufstellung der neuen Truppengattung «Luftschutztruppen». Nach einem Bundesratsbeschluss vom September gleichen Jahres wurden die noch vorhandenen und geeigneten Angehörigen der örtlichen Luftschutzformationen in die neue feldgraue Truppengattung eingegliedert. Im Jahre 1952 wurde mit der Aufstellung der Luftschutztruppen, rund 35 000 Mann in 28 Bataillonen und 13 selbständigen Einheiten, begonnen, die wie alle andern Truppengattungen alljährlich Rekruten- und Kaderschulen, Wiederholungskurse und Spezialkurse zu absolvieren haben. Im Dezember des gleichen Jahres ordnete ein Bundesratsbeschluss die Auflösung der örtlichen Luftschutzorganisationen an.



Im Rahmen der Feier zum 25jährigen Bestehen der Luftschutztruppen fand am 29. März auf dem Waffenplatz der Luftschutztruppen in Wangen a. d. A. eine Demonstration statt, um Presse, Radio und Fernsehen Gelegenheit zu einem Einblick in die Arbeit und Ausbildung der Truppe zu geben



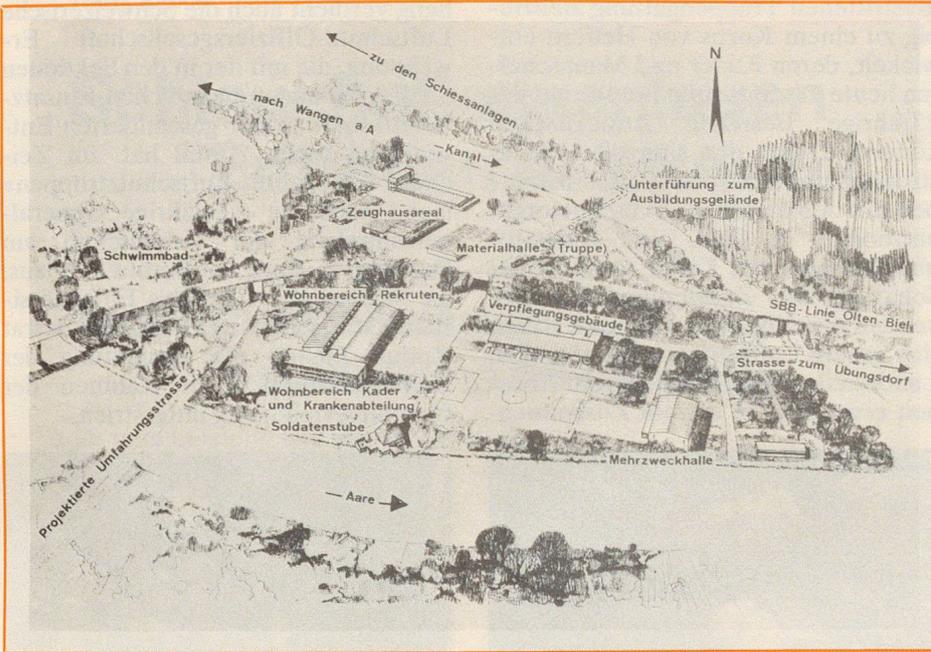


Das Jahr 1952 wurde zur Geburtsstunde unserer Luftschutztruppen, die in Gliederung, Ausbildung und Ausrüstung den damaligen Erkenntnissen entsprachen. Sie wurden nach Gesichtspunkten der Gesamtverteidigung bestimmten Städten und dichtbesiedelten Zentren zugeteilt, um dort in Schwerpunkten von Katastrophen einzugreifen, wo die Mittel der örtlichen Behörden und des Zivilschutzes nicht mehr ausreichen. Im Rahmen der Gesamtverteidigung sind die militärischen Luftschutztruppen bewusst die Hilfe der Armee an die Zivilbevölkerung und bilden somit ein aktives Bindeglied zum Zivilschutz. Die Truppe wird den Behörden oder dem Ortschef nicht unterstellt, sondern zur Bewältigung besonderer Aufgaben von Fall zu Fall zugewiesen, um in den

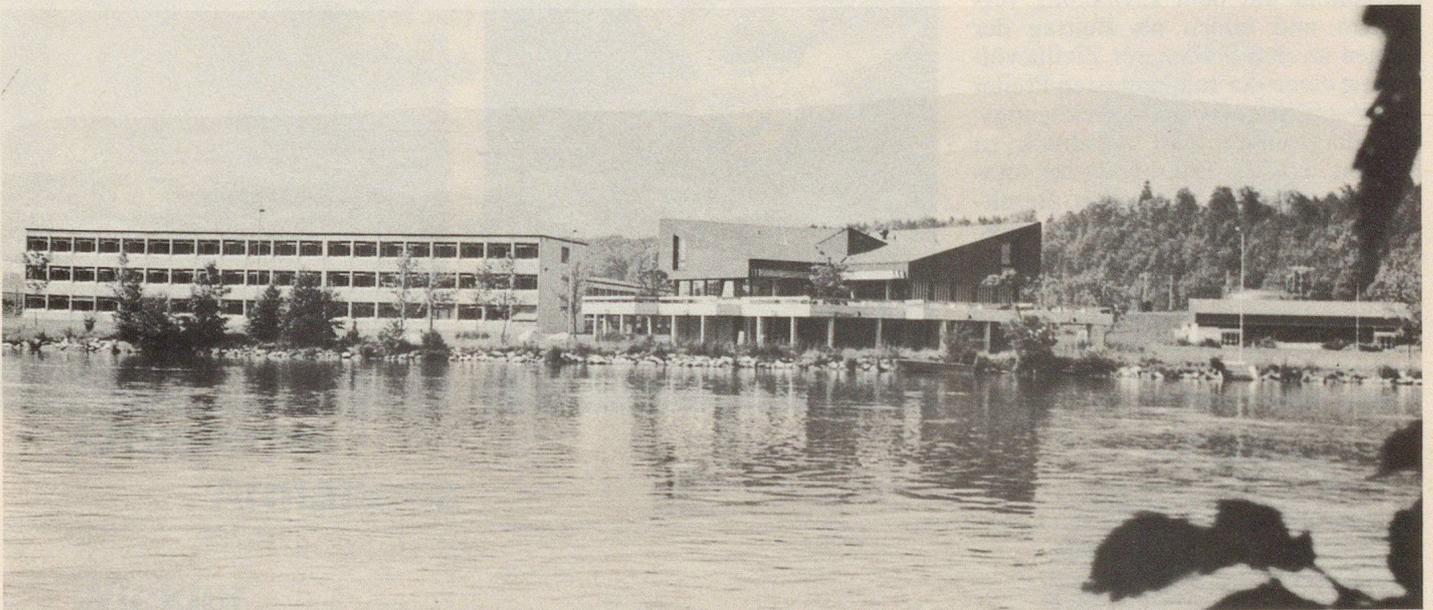
erwähnten Schwerpunkten ihren Einsatz selbständig zu leisten.

Seit 1952 haben die Luftschutztruppen auf dem Gebiet der Ausbildung und Ausrüstung verschiedene Wandlungen durchgemacht, um, der Entwicklung Rechnung tragend, immer besser auf ihre Aufgabe vorbereitet zu sein. Sie spielen heute auch im eidgenössischen Konzept der Katastrophenhilfe eine wichtige Rolle. Die Wiederholungskurse der Luftschutztruppen werden zu diesem Zweck bewusst so gestaltet, dass während des ganzen Jahres dauernd immer eine Kompanie verfügbar ist. Dazu kommen die verschiedenen sehr geschätzten Einsätze, die Luftschutztruppen in Katastrophengebieten leisten, wie bei Lawinnenniedergängen, bei Überschwemmungen und Erdbewegungen grösseren Ausmasses oder wie letztes Jahr anlässlich der grossen Trockenheit und Dürre, die viel dazu beitragen, die Bande zwischen Volk und Armee zu stärken.

Im Zuge des weitem Ausbaus der Truppe sind auf materiellem und organisatorischem Gebiet alle Bestrebungen darauf ausgerichtet, die Schlagkraft zu erhöhen und sie immer besser zu befähigen, ihrem humanitären Auftrag im Dienste des Über- und Weiterlebens unserer Bevölkerung



nachzukommen, Menschen zu retten, sie aus Verschüttung, Feuer und Rauch zu befreien. In der Botschaft des Bundesrats zur Revision des Zivilschutzgesetzes ist im Sinne der besseren Verankerung dieser auf die Hilfe gegenüber der Zivilbevölkerung ausgerichtete Auftrag in den Artikeln 5 und 33 unter anderem neu festgehalten. Es heisst hier deutlich: «Die Armee verstärkt die Zivilschutzorganisationen in erster Linie durch Luftschutztruppen. Diese werden für die Hilfeleistung zivilen Behörden zur Zusammenarbeit zugewiesen. Der



Der Waffenplatz der Luftschutztruppen Wangen a.d.A.



Im Rahmen der Demonstration der Luftschutztruppen vom 29. März 1977 in Wangen a.d.A. wurden auch zwei der Katastrophenhunde an der Arbeit gezeigt, die in Friaul und in Rumänien im Einsatz waren, die unter den Trümmerbergen noch Dutzende von Verschütteten und Verletzten orten konnten, damit die Helfer ohne Verzug am richtigen Ort die Rettung einleiteten



Bundesrat regelt die Zuweisung.» Der Einsatz wird in den Absätzen 1, 3 und 4 des Artikels 33 wie folgt präzisiert: Absatz 1. Wenn dem Zivilschutz Formationen der Armee zur Verfügung gestellt werden, bezeichnet der Ortschef Ort und Dringlichkeit der Hilfeleistung. Der Einsatz der Truppe wird vom militärischen Kommandanten befohlen und geleitet.

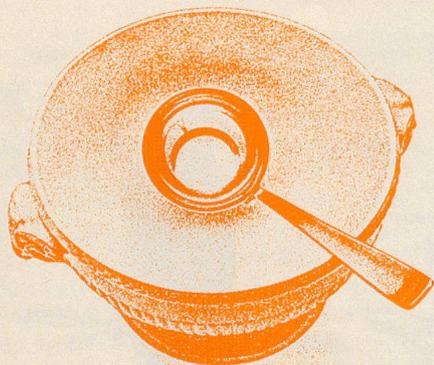
Absatz 3. Zugewiesene Luftschutztruppen, deren vorgesehener Einsatz durch Kampfhandlungen oder anderswie verhindert wird, werden nach Möglichkeit anderswo den zivilen Behörden zur Hilfeleistung zugewiesen.

Absatz 4. Bei Bedarf können zugewiesene Luftschutztruppen nach Rücksprache mit den zivilen Behörden ausnahmsweise und zeitlich beschränkt auch anderswo zur Hilfeleistung eingesetzt werden.

Unsere Luftschutztruppen sind heute untrennbar mit dem Zivilschutz verbunden und bilden als Beitrag der Armee an den Schutz der Zivilbevölkerung einen der markantesten Pfeiler des Begriffes «Gesamtverteidigung», um glaubwürdig zum Ausdruck zu bringen, dass der Bedrohung des totalen Krieges auch die totale Bereitschaft entgegengesetzt werden muss, in der ohne falsches Prestigedenken auf allen Stufen nur die loyale Zusammenarbeit von zivilen Behörden und Armee Erfolg verspricht. Die Luftschutztruppen haben sich von einer zu Beginn ihres Bestehens da und dort

umstrittenen Truppengattung zielstrebig zu einem Korps von Helfern entwickelt, deren Kader und Mannschaften heute mit Stolz und Freude auf das 25jährige Bestehen zurückblicken können. Durch den sinnvollen Katastropheneinsatz und die Zusammenarbeit mit den örtlichen Zivilschutzorganisationen, in Plan- und Katastrophenübungen der Kader sowie in der Schulung der Zusammenarbeit dienenden gemeinsamen Übungen haben sich unsere Luftschutztruppen in allen Landesteilen Anerkennung und Ansehen erworben. In diesem Zusammen-

hang verdient auch die Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft Erwähnung, die mit der in den Sektionen gepflegten ausserdienstlichen Einsatzbereitschaft an der geschilderten Entwicklung regen Anteil hat. Im Zeichen «25 Jahre Luftschutztruppen» stand auch die diesjährige Generalversammlung der Gesellschaft am Samstag, 2. April, im Berner Rathaus, an welcher der Chef des Eidgenössischen Militärdepartements, Bundesrat Rudolf Gnägi, die Bedeutung der Luftschutztruppen im Rahmen der Gesamtverteidigung unterstrich.



Kluger Rat – Notvorrat!

Verlangen Sie unser Informationsmaterial!

Sinn und Zweck einer ausreichenden Vorratshaltung den Verantwortlichen und Angehörigen des Zivilschutzes erneut darzulegen, ist sicher nicht notwendig. Wir möchten vielmehr versuchen, ihnen mit der Zustellung von kostenlosem Werbematerial – für ihren persönlichen Gebrauch oder für Instruktionenkurse – dienlich zu sein:

- Aufklärungsbroschüre «Ist Ihr Notvorrat bereit?»
- Haltbarkeitstabelle (hilft der Hausfrau),
- Plakate (Sujet: Suppenschüssel), Format 25x33 cm und 90x128 cm, solange Vorrat.

Eine Postkarte oder ein Telefonanruf (031 61 21 88) genügt!

Der Delegierte für
wirtschaftliche Kriegsvorsorge
Belpstrasse 53, 3003 Bern

